

#27980

AR - Silber Antoninian Philippus I. Arabs 244-249.n.Chr. SAEVLARES AVGG.



Restzeit Mittwoch, 12. Juli 2023 21:30:02

Sofortkauf 120,00 CHF

Versandkosten Abholung Gratis
2,50 CHF Inland
Kein Internationaler Versand
Neu ab 2022. Versand A-Post Schweiz ab 2.50.- CHF. Versand Deutschland A-Post ab 8.- CHF. Andere Länder auf Anfrage!!! Bitte Informieren sie sich über die Zollgebühren und Zollbestimmungen ihres Landes vielen Dank für ihr Verständnis. Für weitere Infos unter: paxaugusti-spqr-fabia@bluewin.ch. Der Käufer trägt das Risiko des A-Post Versand. Auf Anfrage auch eingeschrieben möglich, www.classic-numismatik-fabiano.com / www.classic-numismatik-fabia-artefakten.ch. Für

Auslandssendungen gibt es ab 1.1.2020 eine einheitliche Online-Waren-Deklaration. Dafür fällt

neu eine Gebühr in Höhe von CHF 5.00 an, welche NICHT IM KAUFPREIS ODER DEN VERSANDKOSTEN ENTHALTEN ist. Der pro Sendung einmalige zusätzliche Betrag wird bei Rechnungsstellung separat ausgewiesen. Rechnungstellung separat ausgewiesen. Schweiz

AR - Silber Antoninian Philippus I. Arabs 244-249.n.Chr, geprägt in Rom circa 248 n.Chr. Erhaltung vom Fachmann fast Vorzüglich siehe Fotos. Referenz Nummer: RIC: 24c. Cohen 193. Vorderseite: Büste des Kaiser Philippus. I. Arabs. Büste mit Strahlenkrone nach rechts, und mit Drapierte Panzerbüste. (IMP PHILIPPVS AVG) Revers: SAEVLARES AVGG, Cippus mit Inschrift COS / III. Gewicht circa: 4,2gr. und etwa Durchmesser: 22-23mm. Garantiere die Echtheit der Münze, da der Fachmann dies auch getan hat. Info ohne Gewähr.

Als Säkularfeier (ludi saeculares) bezeichnet man ein Fest, das das Ende eines alten und den Beginn eines neuen Zeitalters kennzeichnet. Im alten Rom fanden laut späterer Tradition z. B. 249 v. Chr. und 146 v. Chr. Säkularfeiern statt, doch historisch sicher fassbar wird diese Sitte erst seit Kaiser Augustus, der 17 v. Chr. mit ungekanntem Pomp Säkularspiele abhalten ließ. Der Ursprung der Feierlichkeiten ist vermutlich ein Sühnefest, das von den Etruskern übernommen wurde. Der Schwerpunkt lag auf der Befreiung von einer fluchbeladenen Zeit. Gefeierte werden solle immer dann, wenn niemand mehr lebe, der die letzte Feier noch erlebt habe. Dies werde den Menschen durch Zeichen (divinitus) verkündet. Augustus änderte den Charakter des Festes vollkommen (eventuell „erfand“ er die Feier überhaupt erst). Es wurde nun nicht mehr der Vergangenheit gedacht, sondern vielmehr feierte man den Beginn einer neuen, glücklichen Zeit. Horaz dichtete dazu in seinem carmen saeculare: „Seher Phoebus (Apollon) führt den römischen Staat und Latium in ein neues Saeculum des Glücks und in immer bessere Zeiten. Auch Kaiser Claudius beging eine Säkularfeier mit einer Korrektur der augusteischen Berechnung im Jahr 47 n. Chr. – während Augustus von einem 110-Jahres-Zyklus seit der sagenhaften Stadtgründung 753 v. Chr. ausgegangen war, um eine Gelegenheit zum Feiern zu haben, setzte Claudius ein Saeculum mit 100 Jahren gleich und ließ daher nun die 800-Jahr-Feier Roms begehen. In der Folgezeit blieben beide Zyklen gängig, wurden aber oft nicht genau eingehalten. So ließ Domitian bereits 88 n. Chr. feiern, zwar unter Berufung auf Augustus, aber sechs Jahre zu früh (erst 94 wären 110 Jahre verstrichen gewesen). Große ludi saeculares fanden auch 204 unter Septimius Severus statt, der auf diese Weise zugleich seinen Sieg im Bürgerkrieg über mehrere Rivalen feierte. Besonders spektakulär gerieten natürlich die Feiern zum 1000. Geburtstag der Stadt Rom im Jahr 247 unter Kaiser Philippus Arabs. 313 wurde erstmals auf die Abhaltung möglicher Säkularfeiern (nach augusteischer Berechnung) verzichtet, was vielleicht auf die konstantinische Wende zurückzuführen ist, vielleicht aber auch andere Gründe hatte. Spätere pagane Autoren wie Zosimos machten das Ende der Säkularfeiern rückblickend für den Niedergang des Imperiums verantwortlich. Quelle am 15.08.2020 Wikipedia zwecks Wissenschaftliche Informationen. Info ohne Gewähr.

